

## Die Re 4/4<sup>1</sup> in der frankofonen Literatur

Viele unserer Leser kennen die Comichefte mit Tintin oder die deutschen Fassungen mit Tim und Struppi. Der Autor und Zeichner dieser humorvollen Geschichten, der Belgier Georges Hergé, begann 1929 mit den Erzählungen über die Erlebnisse von Tim und seinem Begleiter, dem schlauen Terrierhund Struppi. Im Heft von 1956 führte die Reise Tim in die Schweiz, wo sich der «Fall Bienlein» abspielt. Der schrullige und schlecht hörende Professor erlebt hier eine interessante, aber auch gefährliche Geschichte.



Foto: © J.Leclercq/Mediatoon, Paris

Besonders wichtig ist für uns im Heft eine Bahnhofsszene. Der Autor Hergé schien vom jüngsten Flaggschiff der SBB derart beeindruckt zu sein, dass er gerade zwei dieser Maschinen auffahren liess. Das Bild ist auch dank den Leichtstahlwagen stimmig. Der Bahnhof könnte Lausanne entsprechen. Im Text wird aber von Genf gesprochen. Dichterische und zeichnerische Freiheiten sind eben im Comic erlaubt. Eines ist klar, Hergé hat die SBB gut beobachtet. Die Broschüre ist im Buchhandel immer noch erhältlich.

Übrigens, das Verpassen des Zuges hatte für Tim, Kapitän Haddock und Struppi noch Folgen. Sie wollten Bienlein bei einem gefährlichen Einsatz unterstützen und mussten dann auf ein Taxi wechseln. Dieses wurde aber von Bösewichten verfolgt und auf der Strasse nach Nyon in den Genfersee abgedrängt. Eben doch: Der Kluge reist im Zuge!

auf den Strecken oder in grossen Bahnhöfen tätig. Als erste Lok wurde am 31. August 1993 die Re 4/4<sup>1</sup> 10047 ausrangiert. Der Stern dieser epochemachenden Maschinen begann nun endgültig zu sinken, und per 11. Dezember 2004 verschwand mit der Re 4/4<sup>1</sup> 10034 das letzte Exemplar aus den Registern der SBB. In Obhut von SBB Historic verblieben die Re 4/4<sup>1</sup> 10001 und die 10044. Ein Grossteil der Fahrzeuge wurde verschrottet. Einige übernahmen allerdings «Lokvermieter» die sie wohl vermieteten, aber auch entgegen den Verträgen Dritten weiterverkauften. Zum Teil eine unschöne Sache. Klar, aus den Wirren ragen die Re 4/4<sup>1</sup> 10009 und die 10034 hervor. Beide Fahrzeuge sind schliesslich in der Schweiz geblieben. Trans Rail in Frauenfeld disponiert beide Lokomotiven. Erstere gehört Classic Rail und bringt im Güterverkehr ihre Leistung. Die 10034 im TEE-Anstrich ist Eigentum der TEE-Classic und kommt hauptsächlich bei Sonderfahrten im Reiseverkehr zum Einsatz, aber auch andere Fahrten sind möglich.

### Das Modell

Das Vorbild signalisierte 1947 die Ankunft einer neuen Zeit und stützte die Aufbruchsstimmung nach der Tristesse des Zweiten Weltkriegs. Auch die Modelleisenbahn erwachte wieder. Mit der Vorbildlok erschie-

nen auch die ersten Modelle in Spur 0 und I. Die Schweizer Unternehmer Keiser, Seiler oder HAG waren die Hersteller. In der Spur H0 war es MILODOR, für WESA-Gleise LYTAX-Comet. Das SJW-Heft Nr. 369 lud die weniger Betuchten zum Bau einer «eigenen SBB» mit einer Re 4/4, Wagen, Brücke, Bahnhof und kleinem Zubehör ein. Dazu musste allerdings das ganze Heft, aus Leichtkarton, zerschnitten werden. Für

den Anstrich wurden Farbstifte oder Wasserfarbe empfohlen. Auch beim Kauf von MARGA-Schuwichse konnte man in dieser Zeit für den Selbstbau Kartonbogen mit einer Re 4/4 und Güterwagen ergattern. Diese Bogen waren erfreulicherweise bereits farbig gestaltet. Der Bau war aber alleine ein Murks, fehlten doch damals beispielsweise Japanmesser oder gute Leime. Danach, um 1950, begann Märklin wieder



Kräftig und gewichtig war das HAG-Modell und vertritt in der Parade der «Grossen» die Spur 0.